

Rheinsberger Zeitung

Ämliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg



Für die Schriftleitung
verantwortlich
Carl Kurmann

Drud und Verlag
C. Kurmanns Buchdruckerei,
Rheinsberg

Anzeigen
für dieses Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
erscheinende Blatt werden mit 0.20 Mark für die 5
spaltige Zeile und deren Raum berechnet und bis
vormittags 10 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 108

Fernsprecher

Sonnabend, den 13. September 1930.

Nummer 37

36. Jahrgang

Berlin, den 12. September 1930.

Chronik des Tages.

Der Reichspräsident ist aus seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, um am Sonntag in seinen zuständigen Behörden seiner Wahlpflicht zu genügen.

Der Reichsminister weist in einem Schreiben an die Länder darauf hin, daß den Mitgliedern des Wahlprüfungsausschusses das Tragen parteipolitischer Abzeichen untersagt ist.

Nicht weniger als 7115 Kandidaten bewerben sich um Reichstagsitze.

Die drei Außenminister Curtius, Briand und Verwilt wurden zu Vizepräsidenten der Völkerbundversammlung gewählt.

Vom 12. bis 21. September wird in Berlin eine internationale Wollwertsachen-Ausstellung (Woola) veranstaltet.

Das Ausschiffen „Graf Zeppelin“ ist von seiner Ausreise nach Friedrichshafen zurückgezogen und dort glatt abgeblieben.

Auf der Feldbahn von Station an der Bahnhofsbrücke - Zubehörlauf ist ein Flugzeug der Deutschen Versuchsgesellschaft brandstiftungsgelöst und zertrümmert worden. Der Pilot war sofort tot.

In Breslau findet zur Zeit die 19. ordentliche Versammlung der Gesellschaft für Luftfahrt statt.

In der Gefährdung der Gesellschaft Deutscher Arbeitervereine und Vereine in Königsberg wurde einstimmig Koblenz-Main als Ort für die nächste Tagung gewählt.

Wählen ist Pflicht.

Der Wahlkampf ist jetzt in das letzte, das entscheidende Stadium eingetreten. Das Heer der Wähler, die in den letzten Wochen allerorts in den Sälen versammelt sind und den Wählermassen die ungeheure Bedeutung der Reichstagswahl für Gegenwart und Zukunft mit beherzten Worten geschildert hat, wird zum letzten Male aufgeboten, denn nur noch einige Wochen trennen uns von dem 14. September. Ein wahres Wunderwerk aus allen Wahlpropagandaerscheinungen vom kleinsten Flugblatt bis hin zum riesigen Wahlplakat, das man auf ungeheurer Höhe über den Köpfen der Wähler in grellen Farben die unangenehmsten Botschaften, auf denen die Parteien von ganz rechts bis ganz links um die Stimmen des Wählers werben.

Diese Wahlplakate kosten sehr viel Geld, und derjenige, dessen politische Meinung feststeht, schüttelt diesen Aufwand über den Kopf. Was für politische Meinung steht der Wähler vor? Bei Beantwortung dieser Frage sagt uns zunächst, daß nur 10 Prozent der Reichstagswähler eingetragene Mitglieder einer Partei sind. Das ist die sogenannte „aktive“ Armee der Wähler, die man auf ungeheurer Höhe über den Köpfen der Wähler in grellen Farben die unangenehmsten Botschaften, auf denen die Parteien von ganz rechts bis ganz links um die Stimmen des Wählers werben.

Die Wahlplakate kosten sehr viel Geld, und derjenige, dessen politische Meinung feststeht, schüttelt diesen Aufwand über den Kopf. Was für politische Meinung steht der Wähler vor? Bei Beantwortung dieser Frage sagt uns zunächst, daß nur 10 Prozent der Reichstagswähler eingetragene Mitglieder einer Partei sind. Das ist die sogenannte „aktive“ Armee der Wähler, die man auf ungeheurer Höhe über den Köpfen der Wähler in grellen Farben die unangenehmsten Botschaften, auf denen die Parteien von ganz rechts bis ganz links um die Stimmen des Wählers werben.

Die Wahlplakate kosten sehr viel Geld, und derjenige, dessen politische Meinung feststeht, schüttelt diesen Aufwand über den Kopf. Was für politische Meinung steht der Wähler vor? Bei Beantwortung dieser Frage sagt uns zunächst, daß nur 10 Prozent der Reichstagswähler eingetragene Mitglieder einer Partei sind. Das ist die sogenannte „aktive“ Armee der Wähler, die man auf ungeheurer Höhe über den Köpfen der Wähler in grellen Farben die unangenehmsten Botschaften, auf denen die Parteien von ganz rechts bis ganz links um die Stimmen des Wählers werben.

Der gegenwärtigen Zustände beizutragen. Weiblich wir der Wahlmaneuern, so haben wir uns nicht nur nicht unserer wichtigsten Rechte als Staatsbürger bedient, sondern wir machen uns mit schuldhaftig daran, daß eine klare Willensäußerung des gesamten Volkes nicht zustande kommt. Wir haben dann auch jedes Recht zur Kritik verliert. Daß die gegenwärtige Lage am deutschen Arbeitsmarkt, wie in der Wirtschaft eine ziemlich trostlose ist und mancher Vorgänge in unserem politischen Leben in der letzten Zeit nicht gerade erfreulich waren, wird heute wohl von niemand bestritten werden; beruht aber, der diese traurigen Zustände nicht bestraft, sondern sie vielmehr vereinnlicht, ist der Nichtwähler.

Vielleicht kommen wir auch noch einmal zur gesetzlichen Wahlpflicht, wie sie z. B. in Niederösterreich besteht, wo ein jeder, der nicht todtarm darniederliegt, sich zur Urne bemühen muß, andernfalls ihm eine empfindliche Geldstrafe droht.

Also noch einmal sei's gesagt: **Wahlrecht ist Wahlpflicht!** Pflicht gegen uns und unser deutsches Vaterland.

Briand über Panuropa.

Die große Aussprache in Genf. — Entscheidungsfreiheit des Völkerbundes.

Genf, 11. September.
Seute ist Genfs großer Tag. Die Friedenskonferenz der Weltpolitiker, die jedes Jahr im September erfolgt, hat die prominentesten Politiker, Staatsmänner, Parlamentarier und Presseleute, die berühmtesten Wirtschaftler und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angezogen.

Um 10.45 Uhr wird die Sitzung eröffnet. Litulesen eröffnet in seiner bekannten Grandezza auf dem Präsidentenstuhl. Der kanadische Politiker Borden, einer der beständigsten Gegner der Nichtbeteiligung, spricht die ersten Friedensworte, die erste Verurteilung der Kämpfungen aus. Wozu Locarno, wozu Kellogg-Pakt, wozu Kriegsverzichtsakte, wozu der Ruf nach moralischer Abrüstung, wenn die Riesenrüstungen nicht aufhören?

Der französische Außenminister Briand, der hierauf an das Rednerpult trat, stimmte seinem Vorredner darin zu, daß alle Friedensbemühungen etwas Unbestimmtes bleiben, wenn sie nicht als Gegenstück die Einigung und wenn möglich sogar die Befestigung der Rüstungen haben. Um ja nicht etwa den Eindruck aufkommen zu lassen, daß Frankreich etwa seine Rüstungen vermindern, bemerkt Briand noch auf die Londoner Flottenabrüstungskonferenz, auf der man einen erfreulichen Anfang erzielt habe. Weiter spielte er auf seine Besprechungen mit dem Vertreter eines „benachbarten und befreundeten Landes“ (gemeint ist Italien, d. Red.) an und sprach die Hoffnung aus, daß durch diese Verhandlungen weitere Möglichkeiten zur Seabrüstung geschaffen werden.

Ich habe mich, so rief Briand mit fester Betonung aus, in den Gedanken geradezu verbohrt, daß es so lange ich bin und wirte, keinen Krieg geben darf. Wenn irgendwelche Schwierigkeiten auftauchen, werden wir sie in Frieden und durch den Frieden regeln. Das ist eine Ehrenpflicht gegenüber den Nationen, die ihr Vertrauen auf uns setzen.

Mit der Bemerkung, daß der Völkerbund sich mit allen, die internationalen Beziehungen beherrschenden Strömungen in Fühlung halten müsse, leitete Briand auf seinen Europalan über.

Er wolle dem Völkerbund keine Konkurrenz machen. Seine Pläne seien nur im Rahmen des Völkerbundes durchzuführen, ganz gleichgültig, ob es regionale oder Gruppenabkommen wären. Briand eröffnete dann Bericht über seinen Fragebogen und die Antworten von 26 Regierungen, die teils günstig, teils weniger günstig gewesen seien. Alles in allem teilte sich nicht verschweigen, daß es Schwierigkeiten gegenüber seinen Plänen gebe, die sich nicht von vornherein erkennen ließen.

Einig sei man in dem Gedanken und einig sei man darin, daß der Völkerbund allein berufen sei, diesen Gedanken der europäischen Union zu verwirklichen. Einen Gegensatz zwischen dem Völkerbund und einer europäischen Union gäbe es nicht. Der Völkerbund sei unverwundbar. Die bekanntesten Friedenspolitiker hätten erklärt, daß man nur verlieren und nichts gewinnen könne, wenn nicht der europäischen Vervollständigung ein Ende bereitet würde, unter der Sieger und Besiegte gleich stark leiden. Die wirtschaftliche Depression weiche dem Weg des Zusammenstürzes.

Briand schloß mit einem Appell an die Volkversammlung, die europäischen Nationen in ihren Bestrebungen, sich zusammenzufinden, zu unterstützen und den Gedanken einer Konkurrenz fallen zu lassen. Europa müsse aus Genf zu hören: „Vorwärts, ihr seid auf dem Weg zum Frieden.“

Der Eindruck der Briand-Rede.

Briand, der zuerst etwas milde sprach, sich aber dann, wie immer an seinem Wort und Tonfall beruht, erregte minutenlang stürmischen Beifall. In deutschen Kreisen hat die Rede einen günstigen Eindruck gemacht. Briand hat die Verpflichtung zur Abrüstung erneut betont. Beim Vorbringen der Europafrage hat er darauf verzichtet, französische Sonderwünsche vorzutragen oder sonst Tendenzen anzudeuten, die vom Standpunkt der deutschen Politik bedenklich sein könnten. Briand ist sichtlich bemüht, gegenüber den vielen Widersprüchen, auf die die Vorschläge seines Planes gestoßen sind, wenigstens die Idee eines engeren Verständnisses der europäischen Staaten zu retten, und im übrigen dem Völkerbund, entsprechend dem Beschluß der Europakonferenz, vollkommene Entscheidungsfreiheit zu lassen.

7115 Reichstagskandidaten.

Weniger Wahlvorschläge, aber mehr Bewerber.
Nach Feststellungen des Reichswahlleiters sind für die Reichstagswahl 565 Kreiswahlvorschläge und 24 Reichswahlvorschläge, insgesamt 589 Wahlvorschläge zugelassen, gegenüber 642 Kreiswahlvorschlägen und 31 Reichswahlvorschläge gleich 673 Wahlvorschlägen bei den Reichstagswahlen am 20. Mai 1928. Die Zahl der Wahlvorschläge ist mithin zurückgegangen.

Die Zahl der Bewerber beträgt auf den Kreiswahlvorschlägen 6651 (6051 männliche und 600 weibliche Bewerber), auf den Reichswahlvorschlägen 464 (427 männliche und 37 weibliche Bewerber), zusammen 7115 (6478 männliche und 637 weibliche Bewerber). Bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928 waren 6209 Bewerber vorhanden, davon 5718 männliche und 491 weibliche Bewerber. Die Zahl der Bewerber insgesamt ist mithin um 906, die der männlichen Bewerber um 760, und die der weiblichen Bewerber um 146 gestiegen.

Die Bedeutung des Abstimmungs-vorstandes.

Das Tragen von Abzeichen untersagt.
Wie der Reichsinnenminister in einem Schreiben an die Landesregierungen betont, ist der Abstimmungs-vorstand ein staatliches Organ zur Vorbereitung der Wahl. Seine Mitglieder bekleiden ein staatliches Ehrenamt. Sie werden durch Handabdruck verpflichtet, ungeachtet des Umlandes, daß bei Berufung der Mitglieder die verschiedenen Parteien zu berücksichtigen sind, sind die Mitglieder des Abstimmungs-vorstandes zu strenger Unparteilichkeit verpflichtet.

Die Mitglieder des Abstimmungs-vorstandes haben bei ihrer Amtsführung diejenigen Kandidaten zu nehmen, die durch ihre Stellung als Mitglieder eines staatlichen Organs zu vermeiden, die wie z. B. das sichtbare Tragen gewisser Abzeichen, geeignet sind, bei Andersdenkenden berechtigten Anstoß zu erregen. Der Abstimmungs-vorsteher wird den Mitgliedern des Abstimmungs-vorstandes, die mit parteipolitischen Abzeichen erscheinen, nahelegen haben, das Abzeichen während der Ausübung ihrer Tätigkeit abzulegen. Wird diesem Ersuchen nicht entsprochen, so hätte der Abstimmungs-vorsteher den Bewerber während der Abstimmungsabhandlung durch einen anderen Wähler zu ersetzen.

Gegen Pilsudskis Gewaltregiment.

Protestfurcht und Unruhen in Polen.
Die Zahl der auf Anordnung Pilsudskis verhafteten Abgeordneten und Oppositionsführer beläuft sich jetzt auf 18. In Zusammenhang damit ist es bereits in mehreren Orten zu ernstlichen Unruhen gekommen. In der galizischen Industriestadt Zarnow, wo besonders die Festschneiderei der Textilindustrie im Vordergrund steht, mußte die Polizei gegen Demonstrationen bereits mehrere Schüsse abgeben. In Warschau ist die gesamte oppositionelle Presse beschlagnahmt worden. Die Regierungsblätter rechnen mit dem Ausdruck großer Protestfurcht.

Trigobin in Lebensgefahr.

Doppelseitige Augenentzündung.
Nach einer Meldung, die den „New York Times“ über Montevideo aus Buenos Aires zugeht, ist der gesundheitliche Zustand des früheren argentinischen Präsidenten Trigobin, der an doppelseitiger Augenentzündung darniederliegt, äußerst ernst.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 12. September 1930.
— Am 15. September d. J. begehrt der Vorsitzende des Christlichen Arbeiterbundes für Deutschland, Unterstaatssekretär a. D. Dr. Peter Conze, seinen 70. Geburtstag.

— Die Gesamteinlagen der preussischen Sparkassen haben sich im zweiten Kalendertiertel 1930 um 194,5 Millionen Reichsmark auf fast 7 Milliarden Reichsmark erhöht.

— **Wiedervereinigung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei?** In einer Zentrumsversammlung in Bonn ergriff dieser Tage auch der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Kräfte Dr. Seich, das Wort. Es ist dies das erste Mal seit der Trennung der beiden Parteien, daß ein Führer der Bayerischen Volkspartei in einer Zentrumsversammlung erschienen ist und die Politik der Zentrumsfraktion verteidigt hat. Die Wiedervereinigung der beiden Parteien scheint danach nur eine Frage der Zeit zu sein.

Rundschau im Auslande.

— Der ehemalige Vizepräsident des verstorbenen Präsidenten der französischen Republik Voyer, Admiral Duquesne, hat sich in ein „Democrate“ das Leben genommen. Die Kräfte sehen auf den Hängen des Marais die Einheitsbewegung gegen die Kurden fort. Die Kurden ziehen sich zurück, Hunderte von Toten zurücklassend.

Französische Manöver in Lothringen beendet.

Die Manöver in Lothringen sind abgeschlossen worden. Kriegsmilitär Maginot wohnte der letzten Parade der Kavallerie persönlich bei, die sich um die Feste de Sioncourt abspielte, die am 2. September 1914 der Schluß eines erbitterten Ringens war.

Die Bombenstunde in Kalkutta.

Im Norden der Stadt Kalkutta wurde in einem Hause, das die Polizei schon längere Zeit beobachtet hatte, eine Werkstatt zur Herstellung von Bomben entdeckt. Während der Durchsuchung des Hauses erschien ein junger Mann mit einem Paket, in dem sich acht Bomben befanden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Luftfahrer in Breslau.

Tagung der Gesellschaft für Luftfahrt.
Die 19. ordentliche Mitgliederversammlung der wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt begann in Breslau im Hotel Monopol ihre Tagung, die sich zuerst mit internen Angelegenheiten beschäftigte.

In den nächsten Tagen finden Vorträge statt, die aktuelle Fragen der Luftfahrt behandeln. In der Beiratsversammlung nehmen gegen 300 Personen teil, u. a. Geheimrat Professor Schütte, Professor Brandt, der Leiter des Aerodynamischen Instituts in Göttingen, Major a. D. Karl Gargowicz, ein Kampfliege auf dem Gebiet der Luftfahrt, Ministerialdirektor Brandenburg als Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektor Dr. Greiner als Vertreter des Reichsfinanzministeriums, Oberst Karlsen als Vertreter des Reichswehramtsministeriums und Korvettenkapitän Siburg als Vertreter der Reichsmarine, ferner Vertreter von preussischen und sächsischen Ministerien und verschiedener Großstädte, sowie Hauptmann Kanfatsch von der japanischen Luftfahrt.

Die Teilnehmer waren Gäste der Stadt Breslau, die ihnen zu Ehren einen Begrüßungsabend im Maximalaal der Jagdhundeallee veranstaltete. Oberbürgermeister Dr. Wagner begrüßte die Teilnehmer, worauf der Vorsitzende der WGL, Professor Schütte, in herzlichen Worten dankte.

Nochmals: Amerika.

Zur Herabsetzung der Einwanderungsquote in den Vereinigten Staaten.

Das amerikanische Staatsdepartement hat in Ausführung der Anweisung des Präsidenten Hoover über

Die Verlockung

Roman von Robert Graf Wickenburg

Deutscher Provinz-Verlag G. m. b. H. Berlin W 8

„Herr Doktor — das ist ja alles nicht wahr! Nachdem das Geheimnis ja doch einmal ohne mein Zutun verraten ist, kann ich's ja sagen: Ich habe ja ein Muster von dem Produkt, das der Herr Goldsuchs in seinem Laboratorium hergestellt hat! Und doch ist es so vorzüglich, daß die landwirtschaftliche Versuchsanstalt, bei der ich's habe prüfen lassen, es für wertlos erklärt hat.“

„Ahn, Herr Hans, was haben Sie darauf zu erwidern? Der Herr Goldsuchs hat sich durch die zermürbten Keitlingerinnen noch durch die scharf prüfenden des Advokaten aus der Fassung bringen.“

„Nacht e Wunder!“ jagte er ruhig. „Wie der Herr Goldsuchs es nach Grummbach gefahren, hab' ich mitten bei den Geisler neben uns e Bierstello Heisfärl' laufen — die hat er mitgenommen.“

Dr. Niedinger und der Herr Bräumer waren mit lediger Blide auf Keitlinger, der blaß wurde wie der Tod und den Sprecher worlos anstarrte. Schindelhuber aber führte auf seinen Stuhl einen wahren Indianeranzug an und rief triumphierend:

„Sag' n' S' da hab' mer f' jek' de Fästern! Sab' i' Gainer's net g'fakt, Herr Bräumer, was Der des hier a' Gantelbache is...!“

Er wurde jedoch energisch zur Ruhe verwiesen. Dann stellte der Advokat an Hans noch einige Fragen, welche den derzeitigen Vermögensstand der Firma betrafen. Auch die diesbezüglichen kurz und bündig gegebenen Antworten des Zeugen erweckten den Aufsehen der Glaubwürdigkeit und stießen in einen wahren Berg von Geld, an dessen Rand der in wachsender Verzweiflung zührende Keitlinger sich mit verbundenen Augen wandeln sah! Am konnte auch er kaum mehr an der Wichtigkeit der vernichtenden Aussagen des unwiderstehlichen Salomon zweifeln! Ihre Wichtigkeit konnte ja jederzeit geprüft werden — also waren Sagen zwecklos!

Das Depot bei der Bank war zu drei Dritteln

wetere Beschränkung der Einwanderung die amerikanischen Konsulin in Europa zu Konferenzen einberufen, auf denen die genauen Möglichkeiten für die striktere Anwendung der geltenden Einwanderungsbestimmungen durch den Hilfsstaatssekretär Cox und den Chef der Visaabteilung Hodgson persönlich erläutert werden sollen.

Solche Konsularkonferenzen finden statt am 22. September in London für England, Irland und die nächstgelegenen Kontinentalstaaten, am 26. September in Stuttgart für Deutschland, die Schweiz, Nordirland, die Tschechoslowakei, Desterreich, Ungarn, Italien, Südschweden und Schweden, schließlich am 1. Oktober in Warschau für Polen, Finnland und Lettland.

Wesentliche Maßnahmen sind bereits im Herbst vorigen Jahres gegenüber Mexiko und Kanada eingeführt worden, obwohl die Angehörigen dieser Staaten nicht der Quotenregelung unterliegen, sondern lediglich dem Visumzwang unterworfen sind. Sie stützen zu beachtlicher Einschränkung der mexikanischen und kanadischen Einwanderung in der letzten Kongress-Session einen Gesetzentwurf einbringen lassen, wonach die Gesamtzahl aller Einwanderungsquoten um die Hälfte vermindert werden sollte. Bei der Fülle anderer Gesetze konnte die Novelle indes nicht verabschiedet werden. Die Regierung will deshalb im Einverständnis mit den amerikanischen Gewerkschaften die europäische Verwaltungsgrenze durch die Verwässerung des Visums möglichst einschränken.

Schuhe machen Leute!

In Zusammenhang mit der am 18. September zur Gründung gelangenden „Internationalen Lederchau Berlin 1930“ führen maßgebliche Verbände der deutschen Schuhwirtschaft augenblicklich eine bis zum 17. September dauernde Gemeinheits-Propaganda zur Sebung des Schuh-Konsums in allen Teilen Deutschlands durch. Mit allen modernen Werbemitteln wird das Publikum darüber belehrt, daß Qualitäts Schuhwerk für jedermann und jeden Bedarf vom Handel festhalten wird. Durch die Verbesserung der Fabrikations-Methoden in der Schuhwirtschaft ist es möglich geworden, modisches Schuhwerk in allen Anfertigungen und Verzierungen zu preiswert herzustellen, daß es heute nicht mehr nur das Recht des „feinen“ Mannes und der „feinen“ Dame ist, zur Kleidung den modisch-passenden Schuh zu tragen.

Die Gemeinheits-Propaganda bezieht mit dieser Belehrung des Publikums auch eine stärkere Benutzung des von deutscher Arbeit geschaffenen Schuhwerks, das in bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit schon lange stärkere Anerkennung verdient.

Die Veranstalter des Werbe-Feldzuges, dessen technische Bearbeitung beim Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-Verein der Stadt Berlin begab, bet der Leitung der „Internationalen Lederchau Berlin 1930“ liegt, haben zu einem geschmackvoll gehalten Plakat des Kunstmalers Jor das Motto geschaffen:

„Ein neues Wort gibt heute, Schuhe machen Leute!“

Dieses Slogan und Motto soll, verwendet in Inseraten, Plakaten, Werbemitteln, Beträgen, in einem Musikstücke und einem Brevettbuch, die Konsumwelt auf die tragenden Gedanken der Aktion für den guten, modischen und deutschen Schuh hinweisen.

Geld Diebstahl auch in Paris.

Geheimnisvolle Duplizität der Ereignisse.
In Berlin wurden bekanntlich vor einigen Tagen aus einer Abortele ausgeführt g'fährliche Gifte gestohlen. Die Diebe hatten Geld und Klautische vermischt. Man weiß immer noch nicht, wozu diese Gifte gestohlen wurden.

Das Geheimnis um diesen Geld Diebstahl wird noch geheimnisvoller durch die Duplizität der Ereignisse, denn in Paris wurde ein ganz ähnlicher Einbruch

erschöpft. Die Rechnungen für den Bau bis auf geringe Vorrisse ungenügend. Von den größtentils schon abgelieferten Maschinen war keine einzige bezahlt. So überprüfte denn die Kassieren der Firma die Abrechnungen, ohne sich das Doppelte! Wo war das fehlende Geld hingekommen? Woher sollten die enormen Schulden bezahlt werden?

Da beugte sich Herr Bräumer zu dem nachdenklich schweigenden Advokaten heran und flüsterte ihm ins Ohr:

„Genügt denn das nicht, um sofort die Verurteilung anzuzeigen zu machen? Wir müssen ja trachten, daß die zwei Ganner lieber heute als morgen hinter Schloß und Riegel kommen — so lang sie frei herumlaufen, ist doch jede Stunde eine neue Gefahr...“

Dr. Niedinger sah die Rede in die Höhe und warf einen tiefsehbenden Blick auf den Sprecher. Dann erklärte er Hans und Schindelhuber, das Zimmer zu verlassen.

Erst als die Türe sich hinter diesen geschlossen hatte, sagte er in seiner unvernünftigen Seelenruhe: „Was wir bis jetzt wissen, wäre vollständig genug, um die sauberen Herren zu fassen...! Aber, aber...! Wissen Sie meine Herren, — ich hab' heut' schon zum drittenmal den der löblichen Firma Bortner — rechte „Porze!“ — zu tun und immer find mir die Kerl'n wie die Aale durch die Finger g'griffen...! Sollte mich sehr wundern, wenn sie's dasmal so plump angestrichelt hätten, ohne sich ein Hinterrück' offen zu lassen! Wissen Sie was, Herr von Keitlinger, geben Sie mir einmal Ihren Originalvertrag! Ich werd' Ihnen Sie doch diesen Leuten gegenüber keine Ehrenstreifen mehr haben! Und die Abschrift nehm' ich ja schon!“

Nach kurzem Überlegen langte der Angesprochene in die Tasche — aber plötzlich zögerte er nochmal: „Aber sagen Sie mir nur, wie das möglich ist...? — Der Goldsuchs ist doch Verleumdung...!“

Der Advokat lächelte leise vor sich hin:

„So, so — hat er wieder einmal ein bißel die Vergangenheit mit der Gegenwart verwechselt! Er ist nämlich vor einigen Jahren schon mit Schindl und Schand g'prüft worden! Und wegen einer Sache, in der ich mit ihm zu tun gehabt hab', und wo er mit jo

berüht. Es wird darüber gemeldet:

In der Nacht sind Einbrecher in eine der größten Apotheken von Paris eingedrungen und haben, ohne der Kasse auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, den ganzen Geschäftsausschnitt zu Einbrechern fielen Steinhirn, Zantali und andere außerordentlich starke Gifte in die Hände. Scherz-kündige meinen, daß man mit der gestohlenen Giftmenge die ganze Bevölkerung einer großen Stadt versorgen könnte. Die Polizei ist bemüht, die geheimnisvollen Einbrecher zu ermitteln und ihnen die gefährliche Beute abzugeben.

Also demnach dieselbe Sache wie in Berlin. Die Polizeibehörden in Berlin und in Paris bemühen sich, festzustellen, ob zwischen den beiden Giftdiebstählen irgendein Zusammenhang besteht oder ob sich ein Zufall vorliegt.

Die Franklin-Expedition.

Eine Maffenaktion im Polarreis.
Die Expedition Sir Johns Franklins, von der fast der kanadische Flieger Burroughs auf der King William-Insel im nördlichsten Kanada Spuren fand, wollte vor 35 Jahren die nordwestliche Durchfahrt von Lancaster nach der Beringstraße eröffnen. Sir John Franklin verließ England im Jahre 1845 mit den beiden Schiffen „Terror“ und „Erebus“, deren Besatzung aus 129 Offizieren und Mannschaften bestand. Die Schiffe wurden zuletzt am 26. Juli 1846 von einem Walfischjäger in der Melvillebai gesehen und waren seitdem verschwollen.

In dem darauffolgenden Jahrzehnt sind zahlreiche Giftdiebstahlaktionen ausgeführt worden, um die Vermissten zu finden, aber erst 1859 wurde auf der King William-Insel in einem durch einen Steinbau gekennzeichneten Versteck ein Schriftstück gefunden, aus dem hervorging,

daß die Schiffe bis 1848 nahe der Nordwestküste von King William-Land von Eis eingeschlossen und nach dem Tode Sir John Franklins von den übrigen Mitgliedern der Expedition verlassen worden waren. Die 106 Überlebenden sind zweifelslos bei dem Versuch, das Seeland zu erreichen, der Kälte, dem Hunger und der Strapazen erlegen.

Es steht fest, daß Sir John Franklin tatsächlich die langgesuchte Nordwestpassage gefunden hatte. Im Laufe der Jahrzehnte sind verschiedentlich Spuren der Expedition entdeckt worden.

Schluszdienst.

Erhöhte Lieferungen für die Reichsbahn.

— Berlin, 12. September. Seitens der Verwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist bei der Reichsbahn-Zentralamt nunmehr beauftragt worden, dem Stahlwerksverbande mit September beginnend monatlich 50 000 Tonnen Oberbauausrüstung (Stahl etc.) für nur 20 000 Tonnen) zur Lieferung in Auftrag zu geben.

Bau der drei Rheinbrücken.

— Berlin, 12. September. Wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, ist jetzt das Abereinstimmen über den Bau der drei Rheinbrücken Ludwigsbrücke—Wasserheim, Marburg und Sieber endgültig festgelegt worden. Mit dem Bau der Brücke Ludwigsbrücken—Wasserheim wird alsbald begonnen werden.

Beschwerde gegen die Verhaftungen im Bombenleger-Prozess.

— Ulm, 12. September. Am Bombenleger-Prozess überreichte Rechtsanwalt Dr. Lutzgebirge eine Beschwerde gegen die Inhaftierung der Angeklagten Klotz und Wessche, um deren sofortige Erledigung zu erwirken. Das Gericht beschloß, die Beschwerde dem Beschuldigten gerichtet vorzulegen.

traher Kot am Zustuhns vorbeigewirft is...! Ich geben S' mir ruhig her, das corpus delicti da!“

Keitlinger war schon bereit niederknien, daß auch diese Überzeugung ihm keine wesentlichen Eindruck mehr machte. Stumm gab er den Bericht her, den Dr. Niedinger aufmerksam durchlief und mit der Abschrift verglich.

„Na, das stimmt ja haargenau!“ jagte er dann. „Und der Betrag allein würde jeden Richter heute vollständig genügen...! Aber Zusammenkommen...! Seine Faust fiel schwer auf die genöthigte Hand, doch gleich verfiel er wieder in die genöthigte Hand. „Da hab' mer's ja schon! Ich hab's ja doch gewußt.“

Genüßlich nahm er einen Pfeifstich zur Hand und begann zu rechnen, ohne sich um die fragenden Blicke der beiden Herren zu kümmern. Auch ein solches lange er vom Aufhals des Schreibtisches herunter blättere einige Zeit darin.

Endlich war er fertig und wandte sich mit förmlich gemüthlich-pfiffigen Lächeln an seine Klienten:

„Die Betrugsanzeige gegen unsere Freunde haben wir schon machen lassen.“

„120 000 Kronen?“ Er schenkte sich förmlich zu wehnen an den erkrankten Gesichtern der Zuhörer und ließ sie einige Zeit auf die Erklärung warten.

„Ja, der Herr Bräumer wird mich gleich mit 120 000 Kronen...! S' her — der Betrag is ja nicht fest!“

„Aber nicht zur Gesehrensamkeit g'empfehl! Also auch nicht zur Gesehrensamkeit vorgelegt! Die Gesehrensamkeit beläufig 6000 Kronen aus! Der Wert der Grundstücke und der Wert der Kraft zählt die vierprozentige Zinnsatz mit 200 000 Kronen, das ist die saubere Erfindung mit 200 000 Kronen bemerkt, geht nach Akt III, das macht 200 000 Kronen, und dann kommt noch das Wert der Kraft...! Aber jetzt die Straf...! Wie die Firma verfahren solltet worden ist, muß das Gesehrensamkeit festgestellt werden, wie der Betrag lautet.“

„Ist Ihnen nichts davon bekannt, Herr von Keitlinger, wie die Firma verfahren sollte?“

Keitlinger mußte nichts davon, aber der herrliche herrliche Gans konnte Aushalten geben. „Die hatte selbst auf Diktat des Herrn Bortger die betreffende Antwort geschrieben, und wer falschen Angaben vommeilt: Ein schriftlicher Vertrag gab überhaupt nicht uho...!“

Wahl-Katechismus.

der Wähler — diesmal also jeder — wissen muß. Die Neuwahl des Reichstags findet am kommenden Sonntag, den 14. September 1930 in der Zeit von 11 Uhr (8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags) statt.

1. Wählen darf und muß Wahlrecht in Wahlkreise jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die am 1. September 1920 Lebensjahre vollendet haben, und die im Wahlkreis wohnhaft sind. Wahlberechtigt sind auch Angehörige der Schutzpolizei, die gesetzlich sind.

2. Jeder Wähler darf nur in dem für ihn zuständigen Wahllokal seine Stimme abgeben. 3. Wer während der Abstimmungszeit sich aus irgendwelchen Gründen außerhalb seines Wahlbezirks befindet, erhält auf Antrag einen Stimmzettel, der von dem zuständigen Wahllokal ausgestellt wird. Mit diesem Stimmzettel kann er an anderer Stelle wählen. Anträge auf Ausstellung eines solchen Scheins werden bis zum 12. September abends 7 Uhr entgegengenommen.

4. Den Stimmzettel erhält der Wähler im Wahllokal gleichzeitig mit einem amtlich abgeimpeltem Umschlag. 5. Mit Stimmzettel und Umschlag begibt sich der Wähler allein (1) in die Wahlzelle. Dort macht er einen Kreis, den er am besten selbst mitbringt, und kreuzt in den Kreis neben demjenigen Wahlbezirk, dem er seine Stimme geben will. Es wird dabei angegeben, in welcher Weise die Stimmzettel mit dem Umschlag umzugehen sind. 6. Nach innerhalb der Zelle muß der gekreuzte Stimmzettel zweimal zusammengeklappt und in dem Umschlag eingeschoben werden. Der Umschlag ist nicht abzugeben!

7. Mit diesem Umschlag, der den angekreuzten Stimmzettel enthält, begibt man sich zum Abstimmungslokal. 8. Hier nennt man zuerst Straße und Hausnummer, dann seinen Vor- und Zunamen. Dem gefolgelt ist, daß der Wähler in der Wahlzelle steht, die der Wahlleiter den Umschlag mit dem Stimmzettel in die Hand gibt.

9. Da der Abstimmungsleiter verlangen kann, daß sich der Wähler legitimiert, ist es zu empfehlen, Wahlberechtigte mitzubringen.

Wahles, Protizielles u. Vermittltes.

Reinsberg, den 12. September 1930.

Gedenktage für den 13. September.

1819 * Die Wäntin Alana Schumann in Weibitz 1830 * Marie von Geyer-Schulz auf Hohenstein in Weibitz († 1916) — 1872 * Der Reichshof Ludwig Feuerbach auf dem Neuenberg bei Nürnberg (* 1804 — 1877 * Der Forstungsreisende Wilhelm Meißner in Weibitz. Sonne: Aufgang 5,30, Untergang 18,21. Mond: Untergang 11,31, Aufgang 20,2.

Gedenktage für den 14. September.

1760 * Der Komponist Luigi Cherubini in Florenz, 1742 — 1768 * Der Reformator Alexander von Humboldt in Berlin (* 1769) — 1817 * Der Dichter Heinrich Heine in Hildesheim, 1770 — 1857 * Der erste deutsche Eisenbahnbauer, Herr Baron Friedrich Wilhelm von Steubner, 1790 — 1857. Sonne: Aufgang 5,32, Untergang 18,19. Mond: Untergang 12,52, Aufgang 20,28.

Kutschkonzert findet am Sonntag, den 14. d. Mts.

am 4-6 Uhr nachm. bei günstigem Wetter auf dem Marktplatz statt. Programm: 1. Teil. 1. Friedensklänge, 2. Die 3. Blon. 2. Ouvertüre z. Op. „Cosi fan Tutte“, 3. Concerto all. 3. Wagner, 4. Kammerlied, 5. Fantasia a. d. Op. „Volognina“, 6. Wagner, 2. Teil. 6. Ouvertüre z. Op. „Fra Diavolo“, 7. Die Nacht, Lied, 8. Schubert, 9. Ballfönner, 10. Intermezzo, 11. Detert, 9. Fackeltanz, 12. Mepherbeer. Ein Melodienstrauch, Potpourri, Hüßmann.

Die Ausübung der Trüchindschau im Bezirk Reinsberg II ist dem Trüchindbeschafer Engel übertragen worden.

Wahlstundegebung. Wir weisen auch an dieser Stelle auf den Besuch der Wahlstundegebung am Sonntag, den 13. d. Mts. im großen Saal von Weger hin, welche von der S. P. D. veranstaltet wird. Die Landesoberbehörde Elfriede Konek, ist aus dem Arbeiter- und Bauernrat hervorgegangen und gilt als eine der besten Vertreterinnen der sozialen Bewegung. Da uns die sozialen Fragen zur Zeit am meisten interessieren, scheint der Besuch sich zu empfehlen.

Wilhelm Dieckert spielt die Hauptrolle in dem Film „Ludwig II., König von Bayern“; aber auch die anderen Rollen, wie Richard Wagner, Bismarck usw. sind von den ersten Darstellern besetzt, so daß dieser Film, der sich nur auf streng historische Tatsachen stützt, einen hervorragenden Eindruck hinterläßt. Er gelangt heute ab Sonntag zur Vorführung. Siehe Inserat. — Am kommenden findet eine Sondervorstellung mit dem neuen Lustspiel „Kampf um die Erde“ und Beiprogramm statt.

Obstbiefähle. Die mondhellen Nächte benutzen mehrere junge Burschen dazu, hiesigen Obstgärten einen nächtlichen Besuch abzugeben. Jedoch brachte es der Obst, daß eine Unterhaltung, die kurz nach erfolgtem Einbruch des Tages unter sich stattfand, beauftragt wurde. Sehr enttäuscht waren die jugendlichen Biefähle, da nach kurzer Zeit ein Polizeibeamter bei den einzelnen Gärten erschien, um Hauszettel zu halten. Diese wurden auch von Erfolg. Auf Stroh gelagert, wurde das Obst ohne Obf- vorgefunden. Hoffentlich nehmen die Biefähle Veranlassung, den Biefähle das 7. Gebot ins Gedächtnis zu rufen, damit den Burschen die Lust, Obst zu plündern, für die Folge vergeht.

Spork. Die erste Schillerhandballmannschaft des M. T. B. Reinsberg fährt am Sonntag, den 14. d. Mts. nach Neuruppin zum Freundschaftsspiel gegen die dortige 1. Mannschaft des M. T. B. Neuruppin. Das erste hier abgehaltene Spiel gewann die Ruppiner mit 3:0.

Von scheinenden Pferden zu Boden gerissen. Die 21 Jahre alte Katharina Hündel aus Lendorf bei Rassel wollte die Pferde eines Wandwirts, die beim Getreideernte durchgegangen waren und im Galopp davonrennen, festhalten. Sie stellte sich den Tieren entgegen, um ein größeres Unglück zu verhindern, wurde aber von den wilden Tieren zu Boden gerissen. Die Pferde und der Wagen gingen über die Unglückliche hinweg und verletzten sie schwer. Sie wurde in bedauerlichen Zustände ins Krankenhaus gebracht. In ihrem Aufkommen wird gepflegt.

Freß ist hier. . . Ermittelt und festgenommen wurde in Eschen der 15 Jahre alte Sauburger Wilhelm F., der vor einiger Zeit aus einem Hause in der Straße durch Einsteigen in Schmutzfäden im Werte von etwa 500 Mark entwendet hatte. Das Diebesgut konnte zum größten Teil bei Heßlern beschlagnahmt und dem Beschädigten wieder zugestellt werden.

Straßenbahnunfall am Jürich-Berg. In Jürich ereignete sich am Jürich-Berg ein schwerer Straßenbahnunfall. Drei vor einem Depot stehende leere Wagen, bei denen die Bremsen anscheinend nicht angezogen waren, gerieten in Fahrt und kausen den Jürich-Berg hinab. Sie stießen gegen einen mit etwa 20 Personen besetzten Friedwägen, der durch den Anprall in schneller Fahrt abwärts gestürzt wurde und in einer Kirche entgleiste. Dabei wurde er mit unglücklicher Wundt gegen eine Mauer gestoßen und völlig zertrümmert. Zwei Insassen wurden getötet, sechs Schwere erlitten schwere und sechs leichtere Verletzungen.

Ein neues Heilmittel gegen den Krebs. Professor Fischer, einer der Mitarbeiter des Krebsforschungs-Instituts der Universität Mailand, hat auf der Tagung der Gesellschaft für Wissenschaftlichen Fortschritt in Bogen erklärt, daß er ein Heilmittel gegen den Krebs gefunden habe. Professor Fischer, der seinen Vortrag zuerst nur vor den Mitgliedern der medizinischen Section des Kongresses gehalten hatte, wies ihn auf allgemeinen Wunsch vor der gesamten Teilnehmer der Tagung wiederholen, damit auch der Medizin fernstehende Gelehrte, wie Marconi, sich über seine Entdeckung informieren konnten.

Deutsche Ferienhäuser in Lyon. Unter Führung der Professoren Melchior und Glöckner sind in Lyon 30 Dresdener Schüler eingeführt, die dort einen Ferienmonat verbringen werden. Sie wurden bei der Ankunft vom deutschen Konsul in Lyon und vom Komitee der internationalen Frauenliga für den Frieden begrüßt.

Franklin-Expedition. Zwei Zeltlager von der Franklin-Expedition, die vor 35 Jahren in der Arktik verfiel, sind von den kanadischen Zeltlagern Major Burrows auf der Insel Umanak in der Arktik im Norden von Kanada gefunden. Der Forscher kam dort auf der Rückfahrt von seinem Zuge nach dem nördlichen magnetischen Pol. Er fand wichtige Angaben über Franklins Forschungen, die er der Regierung in Ottawa übergeben hat.

Kleine Nachrichten.

- * Der Fischerort „Schloß“, der am 3. d. M. von dem Meer nach Döben in See gegangen war, wird fester vermisst. Man befürchtet, daß der Anker gesunken ist.
- * Ein heftiges Verfallsungsgewitter ist in der Nähe des Flugplatzes Erdborn in England abgefallen und in Brand geraten. Der Fischer und der Monteur kamen unversehrt.
- * Beim Brande eines mehrstöckigen Wohnhauses in Dieppe in Frankreich sind drei Personen, darunter zwei Kinder, ums Leben gekommen.
- * Ein aus Nizza kommender Güterzug entgleiste kurz vor Toulon. Mehrere Wagen stürzten die Böschung hinab und fielen auf die unterhalb des Bahndammes gelegenen Häuser der Ortschaft. Die Schäden sind nur geringfügig.
- * Ein französisches Militärflugzeug stürzte am 200 Meter Höhe auf den Flugplatz Erdborn ab. Die Insassen, ein Leutnant und ein Unteroffizier konnten nur als Leichen geborgen werden.
- * Vor ihrer Abreise aus Neuburg, die mit dem Dampfer „Samburg“ erfolgte, waren die deutschen Deputierten Gäste der französischen Deputierten Gastes und Wollte.
- * In Teoboa (Mississippi) wurden zwei des Landstrafenraubes angeklagte Negroer von der Menge aus dem Gefängnis herausgeholt und getötet.

Das Reich der Frau

Die Menschen wären weniger selbstbewußt, wenn sie sich mehr ihres Selbst bewußt wären.

Die Ordnung im Schreibtiß.

Ein wichtiges Element zur Erzielung größter Sparjamkeit im Haushalt ist eine geordnete und saubere Buchführung. Durch die Notierung jeder auch der kleinsten Ausgabe als Gegenüberstellung zur Einnahme kann eine Gesamtübersicht über die Wirtschaftsführung und den Etat gewonnen werden. Im weiter zu erkennen, wo Einsparungen, Kürzungen und Streichungen vorgenommen werden können, müssen die einzelnen Ausgaben-, Lohnzahlungen in und außer dem Hause, Versicherungen, Anschaffungen usw. herausgehoben bzw. untergeteilt werden.

Es gibt für diese Zwecke sehr übersichtlich, eigens für die Bedange der Hauswirtschaft, einverleibte Notbücher, die beispielsweise die vom Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine für die Stadtkassen und vom Reichsverband Landwirtschastlicher Hausfrauenvereine für die Landfrauen herausgegebenen. Die Buchführung der Landfrauen ist beispielsweise schwieriger, weil sie als Produzentin gewisser landwirtschastlicher Erzeugnisse neben den rein hauswirtschastlichen Aufzeichnungen noch solche für die Produktion zu machen hat.

Hand in Hand mit einer ordentlichen Buchführung im Haushalt muß das ständige Vorratshalten von Vorräten, Umschlüssen, Vorkäufen, Rohwert-

zeugen, vorrätigen aller Art, wie Rohmaterialien, Pakettarten, Rechnungsformularen usw. gehen, die immer zurzeit erspäzigt werden und ihren bestimmten Platz haben sollen. Am besten beahrt man sie im Schreibtiß der Hausfrau, also in der Nähe der Notbücher auf; denn bei den Berechnungen und Eintragungen werden oftmals Anfragen, Bestellungen, Mahnungen und Ueberweisungen notwendig werden, die sofort erledigt, das Gedächtnis nicht belasten. Sollen diese Papiere erst bei Gebrauch besorgt werden, tritt eine Verzögerung und mit ihr Kraft- und Zeitverwendung ein. Zu Vergleichszwecken und gleichsam als Beleg für spätere Einkäufe ist es zweckmäßig, Rechnungen von größeren Bestellungen und Anschaffungen in Ordner geheftet aufzubewahren. Auch persönliche Papiere und Dokumente, An- und Abmeldungen, Abonnements usw. werden am besten in Ordner geheftet, wo sie leicht zu finden, herauszunehmen und wieder unterzubringen sind.

Praktische Ede.

Wetterfester Bindfaden. Bindfäden, den man auf dem Balken als Reine für Kleingüter spannt oder im Garten verwendet, macht man fest und wetterfest, indem man ihn eine halbe Stunde in eine Alaunlösung legt und ihn dann zum Trocknen aufspannt. Nach diesem Verfahren wird er weder reißt noch unter der Nässe leiden.

Koch-Rezepte.

Gelochtes Schweinefleisch auf Wildpret-Weise. Sechs Personen. Zubereitungszeit 3/4 Stunden. Das frische Schweinefleisch (Keule oder Stamm) wird in Salzwasser gartelocht, aber nicht zu weich. Unterdessen hat man ein Stück Brot, welches Roggenbrot sein gerieben und in einem Schälchen zerhacken. Butter gelb gebrüht, gibt dazu 120-125 Gramm weinlich geschüttelten Mehl und zwei mäßig geschüttelte Zwiebeln, rührt alles gut durcheinander (wobei darauf zu achten ist, daß die Masse nicht zu dunkel bräunt), gießt einen oder zwei Schöffel besten Weineßig hinzu, fügt etwas Pfeffer, Nelken, Ingwer, ein Vorbeereblatt, 6 Wacholderbeeren und einige Zitronenschalen dazu, verblüht dies mit einem Teil der Brühe, in der das Fleisch gekocht wurde, legt dann das Fleisch in die fertige Soße, läßt es gut darin durchziehen, schmeckt ab, würzt mit einem Schöffel Magg's Weineßig und rührt das zerschnittene Fleisch in der Soße an.

Meis mit Schokolade. Aus 125 Gramm Vollreiß wird in Milch mit Zucker und etwas Vanillegelee ein dicker Meisbrei gekocht, unter dem man ein Stück frische Butter rührt, worauf man ihn auf eine gebutterte, feuerfeste Schüssel häuft und mit einem Schokoladenschneideberg zerlegt. Zu diesem werden mehrere Eiweiß zu ganz feinem Schnee geschlagen, mit einer Prise Salz, etwas Vanille und Zucker und mit 100 Gramm geriebener Schokolade vermischt. Mit diesem Schaum wird der Meis überzogen und nun so angeeignet in einen gelind warmen Ofen gestellt, bis der Überzug fest geworden ist.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. Getreide und Mehlwaren und Mehlwaren. (Mittlich.) Getreide und Mehlwaren für 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen 246-251 (am 10. 9. 246-251), Roggen 207-212 (187), Braugerste 204-222 (204-222), Futter- und Industrieernte 184-196 (183-199), Hafer 176-189 (176-189), Gerste 158-169 (158-169), Mais 100-110 (100-110), Weizenmehl 28,50-36,50 (28,50-36,50), Roggenmehl 25,10-27,75 (25,25-27,75), Weizenkleie 9-9,25 (9-9,25), Weizenkleie 8,25-8,50 (8,25-8,50), Mais (—), Gerste (—), Viktoriaerbsen 30-34 (30-34), kleine Erbsen (—), Futtererbsen 19-20 (19-20), Bohnen 21-23 (21-22), Ackerbohnen 17-18,50 (17-18,50), Wicken 21 bis 23,50 (21-23,50), Kumin blau (—), gelbe (—), Senf (—), Senf (—), Mandeln (—), Nüsse (—), 9,80-10,50 (9,80-10,50), Feinstauden 17,50-17,80 (17,50-17,80), Trockenrüben 7,30-8,10 (7,40-8,25), Sojabohnen 14,30-15,40 (14,30-15,40), Kartoffelflocken (—).

Großhandelspreise für inländisches Gemüse.

Umtliche Marktberichte der Städtischen Marktbehörden. Direktion Berlin für inländisches Gemüse für 50 Kilo: Weißkohl 1,75-3, Berlin Gärtnerei 1,75-3, Weißkohl 1,75-4, Berlin Gärtnerei 1,75-4, Weißkohl 2,50-4, Berlin Gärtnerei 2,50-4, Rosenkohl 2-3, Mörruben: ungewaschen 2-3, gewaschen 3-4; Kohlrüben 3-4; rote Rüben 3-4,50; grüne Bohnen 3-8, feine 10-15, Waden 10-15; Schoten 2-3,50; Spinat 7-13, Blatt- 10-15; Gurken 3-5, Gurken 5-8, Schnitt- 6-10; Kürbis 3-5, Meerrettich (—), Ingwer 3-4; Zwiebeln: 4-4,50; Tomaten: 2-5; Freibahn 6-10; Pfefferlinge: 30-42; Grünkohl: 8-15; Stimmpeil: 30 bis 50; Kartoffeln: Weiße 2,25-2,50, Weiße 2,25-2,50, Gelbe 2,50-3, Meeres 4,50-5,50; Blumenkohl: 100 Kopf 10-22, Grützer 10-22, Zitronen 10-22; Karotten: 100 Bund 6-10; Kohlrabi: freiland Schod 0,90-1,00; Salat: 100 Kopf 5-15; Gurken: Freibahn 100 Stück 12-28; Radishes: Schodbund 0,80-1,40; Rettiche: Schod 2-5; Sellerie: je nach Größe Schod 3-15; Borree: je nach Größe Schod 1-1,70; Petersilie: je nach Größe 100 Bund 3-5; Meerrettich: je nach Größe 100 Bund 15-30 Kilo.

Kartoffelpreise.

Umtliche Kartoffelerzeugnisse je Zentner waggonsfrei ab marktlichen Stationen (amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin): Weiße 1,60-1,90, Demowilder Weiße 1,70-2,00, andere Weißköpfige 2,50-3,00 Kilo, Gelbrotweisse 0,09 Kilo je nach Prozent Stärkegehalt auf Grund von Stützungsmaßnahmen für Kartoffelflocken.

Ärztliche Anordnungen für die Woche vom 14. 9. - 20. 9. 1930.

Reinsberg: Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, Barock-Altar. 11 Uhr Kindergottesdienst. Montag: 8 Uhr Missionen im Hause von Frau Teiß. Dienstag: 8 Uhr Christlicher Verein Junger Männer im Pfarrhaus. Mittwoch: 8 Uhr Jungfrauen des Jungmädchensvereins 1. Altersheim.

Neuapostolische Gemeinde.

Jeden Sonntag und Festtag 10 Uhr Gottesdienst, Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

S. T. Adventsgemeinde, Berlinerstr. 33.

Sonabend vom 9.30 Uhr Versammlung und Session. Mittwochabend, 8 Uhr Bibelstunde.

Wählt Hugenberg Liste 2.

Mittelständler, laßt Euch nicht betören,

7

kreuzt Kreis 7.

Wahlparole: Heraus aus dem Sumpf!

Alle noch deutsch fühlenden Geschäftsleute, Arbeiter, Landwirte, Beamte!
Man schreibt und druckt und schwindelt viel;
Am Sonntag ist das Regelspiel,
Es geht um Deutschlands Wohl und Sein,
Drum Angel, voll auf: Alle
(Liste) **9.**

Mittelständler, laßt Euch nicht betören,

7

kreuzt Kreis 7.

Letzter Mahnruf.

Letzter Mahnruf.

Öffentliche Wahlkundgebung

im großen Saal von D. Weger.
Am Sonnabend, den 13. September 1930, abends 8 Uhr, spricht
die Genossin **Elfriede Rynek, M. d. L.**
Wartämperin der sozialen Gesetzgebung im preussischen Landtag,
über das Thema:

Wie stellen sich die Frauen zum kommenden Reichstag.

Wählerinnen und Wähler von Rheinsberg, erscheint auch in dieser Versammlung in Massen. Verschafft Euch in letzter Stunde Aufklärung über die soziale Einstellung der Parteien.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Wählt 1. Liste

Wählt 1. Liste

Die National-Sozialisten.

Rheinsberger Lichtspielhaus.

Heute (Freitag) und Sonntag 2 1/2 Uhr
(Ende gegen 11 Uhr. • Zuganschluss).

Ludwig II. König von Bayern.

(Das Geheimnis des Starnberger Sees).
Die Tragödie eines unglücklichen Menschen.

Hauptrolle und Regie: **Wilhelm Dieterle.**

Eine Spanienreise.

Feinste Fettferringe,
das Beste vom Besten
Stück 10 und 15 Pfg.

neue feste saure Gurten,
Pfeffergurten

empfehlen **A. Bloss.**

Feinsten
Kochmilch Fleisch-Salat
empfehlen **A. Bloss.**

Heute wieder frisch
Pa. Fettbücklinge
pa. ger. Schellfische
" " Seelachs
" " Seeaal i. Stk.
" " Lachserringe
empfehlen **A. Bloss.**

Eß- und Kochbirnen, Eß- u. Kochäpfel, Weintrauben, Pfirsiche, Pflaumen, blaue u. gelbe, Bananen, Tomaten, Rot-, Weiß- u. Mirjngeloh, Salat- und Schmorgurten, Blumenkohl, Kohlrüben, Sauerkraut u. saure Gurten
empfehlen **W. Schreiber**

Empfehle meinen bestbekanntesten selbsthergestellten
ff. Heringsalat
1/4 Pfd. 20 Pfg.

Feinsten
Ital. Fleischsalat

Allerfeinsten
Hering in Gelee
in Portionsstücken

Julius Schulze.

Pa. zarter Kopsalat Stk. 10 Pfg.
Pa. Blumentohl u. 20 Pfg.
Schnittfeste Tomaten 3 Pfg. 20 Pfg.
Goldgelbe Bananen Stk. 10 Pfg.
Neue Saizitronen 3 Stk. 25 Pfg.
do. feste Zwiebeln 2 Pfd. 15 Pfg.
Wichtiglockende Kartoffeln 10 Pfd. 30 Pfg.
la Delikatess-Gemüzugurten Stk. 15 und 20 Pfg.
saure Gurten Stk. 10-15 Pfg.
saure Feringe 2 Stk. 25 Pfg.
Wollfetteringe Stk. 10 Pfg.
sowie Moherürben, Salat- u. Schmorgurten, alle Sort. Salat- u. Weintrauben, Pfirsiche blaue u. gelbe, Pflaumen, Koch- und Tafel- obst, Bräuquater Bauernkäse
empfehlen billigst
Dehn, Mühlenstraße 19.

Wählt nur Liste

7

Wo kauft man billig und gut?

Thams & Garfs

Rheinsberg, Schloßstr. 3,
Fernsprecher 102.

Hering in Gelee
Bismarckhering } 1 Liter-Dose nur 75 Pf
Kollmops

Beste Käse, echte ostpreussische Ware,
vollfett Pfund nur 1,20 M.
Beste Käse, echt ostpr. Ware Pfd. nur 0,75 M.

Californisches Milchobst, Pfund nur 45 Pf.
do. Niesenpflaumen Pfd. nur 55 Pf.

Spezialität:

Hamburger Herrington 1/4 Pfund nur 30 Pf.
Unjer Schlag 3 Ff. Vollmilchschokolade
à 100 Gramm fortiert nur 30 Pf.

Ab Freitag bis einschl. Sonnabend
auf Kaffee, Tee, Kakao
doppelte Gutscheine.

Sammeln Sie uniere wertvollen Gutscheine.



Hallo!

Ist das billig?

Edamer	Pfd. 82 Pf.	Süße	Pfd. 50 Pf.
Harzer	Pfd. 35 Pf.	Corned-Beef	Dose 98 Pf.
Steinbuscher	Pfd. 1,15 M.	Rohschmalz	Pfd. 62 Pf.
Allg. Stangenkäse	Pfd. 55 Pf.	Eier von 7 Pf. an	
Romatour	Pfd. 60 Pf.	Seelachs in Scheiben	1/4 Pfd. 40 Pf.

Apfelsinen
2 Stück 35 Pf.

Zwiebeln
2 Pfd. 15 Pf.

Beim Einkauf von 2 M. an

2 Bierbecher gratis!
oder 1 Römer

Doppelte Gutscheine

auf Kaffee, Tee, Kakao, Margarine.

Kaffeelager Julius Staeger

Rheinsberg Fernruf 138 Schloßstr. 1.

Mittelständler, laßt Euch nicht betören,

7

kreuzt Kreis 7.

Berlege Rehwild,
ferner empfehle
Rebhühner,
Brat- u. Suppenhühner
W. Schreiber.

Preißelbeeren

zum Einmachen Pfd. 30 Pfg.
empfehlen **W. Schreiber.**

Violinsaiten

in C. Thurmman's Buchhandl.

Mittelständler, laßt Euch nicht betören,

7

kreuzt Kreis 7.

Die Arbeitsmarktlage.

Seine Festigung im Bezirk Brandenburg. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bezirk...

Von den Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung entfielen auf Berlin 166 017, auf die Provinz Brandenburg 57 037, auf die Grenzmark Posen-Westpreußen 3519.

Auf 1000 Einwohner des Gesamtbezirkes kamen in der Arbeitslosenversicherung 33,67 Hauptunterstützungsempfänger; diese Zahl stellte sich für Berlin auf 38,58, für die Provinz Brandenburg auf 20,91 für die Grenzmark Posen-Westpreußen auf 11,33.

Potsdam. Der Magistrat hat sich bereit erklärt, für die Mieter von Neubauwohnungen Zinszuschüsse zu gewähren, wenn diese Mieter brauchbare Wohnungen aufgeben.

Potsdam. An der Rutsche-Münbung wurde die Leiche des Fürstjorgezöglings Wilfrid Meißner gefunden, der vor etwa 14 Tagen ertrunken ist.

Soldin (Neumark). 40 Seidlingsgehöfte werden durch die Seidlingsgesellschaft „Brandenburg“ auf dem Gelände des Gutes Neuhof, das zum Gemeindebezirk Malsdorf gehört, errichtet.

Frankfurt (Oder). Der Herr Reichspräsident hat den Landgerichtspräsidenten Dr. Rothke auf seinen Antrag von dem Amte eines Mitgliedes in richterlicher Stellung der Reichsbildungs-Kammer in Frankfurt (Oder) entbunden und an seiner Stelle den Landgerichtsrat Behnisch in Frankfurt (Oder) ernannt.

Dranienburg. Durch Beschluß des preussischen Staatsministeriums sind die Landgemeinden Klein-Barnim und Wubrigsberg, Kreis Oberbarnim, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zu einer neuen Landgemeinde mit dem Namen Klein-Barnim zusammengeschlossen worden.

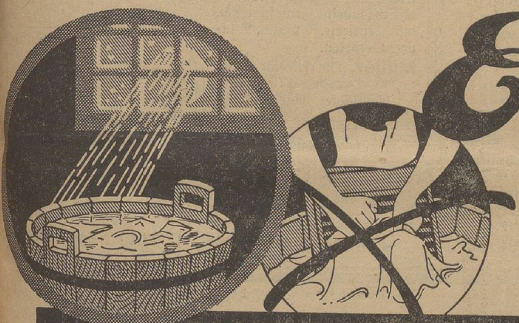
Senftenberg. Der Schloßer Walter Kießing und die 23jährige Helene Moak unternahmen auf Bitten des Mädchens nach einem Tankenbergigen Autofahrer, die 23jährige Helene Moak unternahmen auf Bitten des Mädchens nach einem Tankenbergigen Autofahrer, die 23jährige Helene Moak unternahmen auf Bitten des Mädchens nach einem Tankenbergigen Autofahrer...

Guben. Die große, bis unter das Dach gestülpte Feldscheune der Stiftsdomäne Wellmitz brannte bis auf die Mauern nieder. Infolge Wassermangels war es der Wehr nicht möglich, das Feuer ernstlich zu bekämpfen.

Kensowade. Im Tiefenlank bei Sellnow geriet das einsechshalbjährige Schindeln des Inspektors Krüger beim Spielen ins Wasser und ertrank, als Hilfe herbeigekurt war.

Sommerfeld. Nachdem erst kürzlich durch Weber-Industrieabnahme der Tuchfabrik von Fischer-Schnabl in der Sommerfelder Industrie eine kleine Belebung festzustellen war, ist erneut eine Krise über die hiesige Industrie hereingebrochen.

Wittenberg. Die Tuchfabrik Karl Henrich hat ihre Zahlungen eingestellt. Sie begründet diesen Schritt damit, daß die anhaltende Wirtschaftskrise in Verbindung mit dem katastrophalen Preisrückgang aller Rohmaterialien der seit 50 Jahren bestehenden Firma schwere Verluste an Umsatzen und somit an allen Vorräten und Fertigen gebracht habe.



Einweichen statt Vorwaschen!

Warum wollen Sie sich unnötige Arbeit machen, wenn es ein bewährtes Mittel gibt, das Ihnen die Arbeit abnimmt? Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Henko-Lösung ein.

Henko Henkel's Wasch- und Bleichsoda Seit 50 Jahren im Haushaltsdienst bewährt.

Die Verführung

Roman von Robert Graf Wickenburg. Deutscher Provinz-Verlag G. m. b. H. Berlin W 6. „Wiso, sehen Sie, das hab' ich mir ja gemacht!“

Ihr Geld haben sie ihre Kribalangeligkeiten wieder auf gleich bringen können — mit dem Gang Ihres guten Namens haben sie das eigene gekündete Ansehen neu vergoldet — aus den verkrachten Schindlagelagen sind sie vor der erkauten Geschäftswelt zu wohlhabenden Fabrikanten geworden, hinter denen das Vermögen und der Name eines Mannes von tadellosem Ruf steht!

liegt — wir haben gebundene Hände! Die Antwort, die wir auf unsere Anzeige bekommen — die steht fest! „Herringer war wie vernichtet auf seinen Sühnlagepunkt!“

1	LISTE	1	0
2		2	0
3	10	3	0
5		5	0
6	Deuts.	6	0
7	Reichsp. d.	7	0
8	Bayerische Volkspart.	8	0
9	Nationalsoz. D. Arbpart.	9	0
10	Deutsches Landvolk (Christlich-Nationale Bauern- u. Landvolkpartei)	10	<input checked="" type="checkbox"/>
11	usw.	11	0

Deutsches Landvolk

(Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei)

Die Partei tritt ein für die politische und wirtschaftliche Befreiung des deutschen Vaterlandes und für die Erhaltung und Stärkung des christlichen Glaubens. Sie kämpft für die Erhaltung und Förderung des landwirtschaftlichen Berufsstandes als Grundlage für den Aufbau der deutschen Gesamtwirtschaft zum Wohle des ganzen deutschen Volkes. Alle — Bauern, Großgrundbesitzer, Landarbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende und Kaufleute — die sich landverbunden fühlen und bereit sind für die Lebensnotwendigkeiten des Landvolkes einzutreten und das deutsche Landvolk zur Einigung zu führen,

wählen am 14. September ihre Kandidaten
Schiele, Staffehl, v. Nimn, Holzheimer, Martin, Gauger

1	LISTE	1	0
2		2	0
3	10	3	0
5		5	0
6	Deut.	6	0
7	Reichsp. d.	7	0
8	Bayerische Volkspart.	8	0
9	Nationalsoz. D. Arbpart.	9	0
10	Deutsches Landvolk (Christlich-Nationale Bauern- u. Landvolkpartei)	10	<input checked="" type="checkbox"/>
11	usw.	11	0

Wählt Liste 5



Wir brauchen eine starke Hand.
Sammelt Euch in der Deutschen
VOLKSPARTEI

Deffentliche Wahlversammlung.

Am Freitag, den 12. September 1930, abends 8 1/2 Uhr in Rheinsberg, Hotel „Stadt Berlin“
Redner ist der **Freiherr von Wangenheim**, der zweite Kandidat auf der Reichstagswahlliste
Erfüllungspolitik unter Pensionsministern oder Freiheitspolitik unter Volksführern
Eintritt 0,30 Rmt.
Erwerbslose gegen
Ausweis 0,10 Rmt.
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei.
Bezirk Rheinsberg.

Für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands nehmen wir **Inserate** entgegen. Berechnung erfolgt nach den von den betreffenden Zeitungen festgesetzten Zeitpreisen.
Rheinsberger Zeitung.

= Käse =
Tilsiter o. A. halb- u. vollfest.
Emmentaler o. A.
Edamer-, Harzer-, Allgäuer-, Kuh-, Soldiner-, Camembert-, Ghester und Brie
empfehlen
A. Bloss.

Dankigung.
Jedem, der an **Rheumatismus, Njgias oder Gicht** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell u. billig kurierte. 15 Bfg. Rückporto erbeten.
Müller, Obersekretär a. D.
Dresden 170,
Neustädter Markt 12.

Sommerprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie mit edelmütigster Zuchtberühmtheit „**Yenus**“ Stärke B. beieigt.
Schätker. Nr. 275.
Gegen **Nickel, Mitterer** Säch.
Drogerie **H. Rochlitz.**

Formulare zu **Anträgen auf Ermäßigung der Grundvermögenssteuer** sind vorrätig in **C. Thurmans Buchhandlung**

Bedienen Sie sich zur Abwicklung Ihrer bankmässigen Geschäfte unserer Vermittlung!

Wir eröffnen je nach Wunsch **Sparkonten** und vergüten selbst für kleinste Beträge die höchsten Zinssätze
Konten in laufender Rechnung bei kostenfreier Ueberlassung unserer Scheck- und Ueberweisungformulare.
Wir beraten Sie in **allen Geldangelegenheiten!**
Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert!
Sämtliche uns anvertrauten Gelder werden unserer heimischen Wirtschaft in Form von Krediten wieder zur Verfügung gestellt.
Bank-Verein Zedenick e. G. Filiale Rheinsberg
Markt 4 Tel. Nr. 62.

Särge aller Art vom einfachsten bis zum elegantesten stets vorrätig bei **Albert Lamprecht, Tischlermeister, Schloßstraße 11.**

Salizyl-Pergamentpapier zu **Cinmachezwecken** zu haben in **C. Thurmans Buchhandlung.**

Liste Liste

6 Die Stunde 6

der Entscheidung ist da!

Jetzt gilt es:

- Volksgemeinschaft — oder Klassenkampf
- Allgemeinwohl — oder Sonderinteressen
- Vollstaat — oder Diktatur
- Aufbau — oder Zerstörung
- Selbstverwaltung — oder Cliquenherrschaft

Zusammenfassung aller staatsbejahenden, ordnungsliebenden, fortschrittlichen und aufbauwilligen nationalen Kräfte in der neuen

Deutschen Staatspartei

oder Kampf aller gegen alle durch die unfruchtbaren alten Interessenten- und Klassenparteien und durch die Diktaturpropheten von rechts und links.

Die Wahl ist nicht schwer! Wählt Liste 6!

Schließt die Reihen und gliedert Euch ein in die lebendige Volksgemeinschaft der

Deutschen Staatspartei

Liste Liste